

Hochschule  
für Musik  
Würzburg  
university of music



Stiftung  
Innovation in der  
Hochschullehre

FIORI MUSICALI  
DIVERSE COMPOSITIONI  
TOCCATE, KIRIE, CANZONI  
CAPRICCI, E RECERCARI

IN PARTITURA A QUATTRO  
Hermeneutik vor Bach

Forschung und Forschungsergebnisse von Christoph Bossert

AVTORE

GIROLAMO FRESCOBALDI

Feature 6

Girolamo Frescobaldi, *Fiori musicali* (1635)

und deren drei Orgelmessen in Bachs Abschrift

OPERA DVODECIMA.

CON PRIVILEGIO.

Hermeneutik-Lehrvideo

in 12 Features

mit

Prof. Dr. h. c. Christoph Bossert

an der Klais-Orgel (2016) im Großen Saal der

Hochschule für Musik Würzburg

Eine Produktion des Drittmittelprojektes *Digitalisierung, Vernetzung und Vermittlung in der Lehre der Internationalen Orgelkunst* (DVVLIO) an der Hochschule für Musik Würzburg 2021-2024.

Das Projekt wird von der Stiftung *Innovation in der Hochschullehre* gefördert.

Projektziel: Aufbau einer digitalen Orgel-Lehrbibliothek.

© Christoph Bossert 2023

IN VENETIA,  
Appresso Alessandro Vincenti.

M D C XXXV.

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Feature 1**

**Johann Ulrich Steigleder (1593–1635) – *Tabulatur Buch* von 1627**  
Methodik I: Fragen

### **Feature 2**

**Johann Ulrich Steigleder – *Das Tabulatur Buch* von 1627**  
Methodik II: Hilfestellungen

Hilfestellung 1 – Variatio 1 bis 9

Hilfestellung 2 – Variatio 14

### **Feature 3**

**Johann Ulrich Steigleder – *Das Tabulatur Buch* von 1627**  
Methodik II: Hilfestellungen 3 bis 6, Methodik III: Hilfestellung 7

Hilfestellung 3 – Variatio 19

Hilfestellung 4 – Die Frage nach Gruppierungen (I)

Hilfestellung 5 – Die Frage nach Gruppierungen (II)

Hilfestellung 6 – Die Sonderstellung der Variationen 39 und 40

Hilfestellung 7 – Einblick in die Zahlensymbolik

### **Feature 4**

**Johann Ulrich Steigleder – *Das Tabulatur Buch* von 1627**  
Methodik IV: Der Kelch

### **Feature 5**

**Johann Ulrich Steigleder – *Das Tabulatur Buch* von 1627**  
Gibt es eine Verbindung zu Johann Sebastian Bach?

### **Feature 6**

**Girolamo Frescobaldi, *Fiori musicali* (1635) und deren drei Orgelmessen in Bachs Abschrift**

### **Feature 7**

**Girolamo Frescobaldi, *Fiori musicali* (1635) – ‘Rätsel-Ricercar’ – Die Lösung von Martin Sturm**

### **Feature 8**

**Exkurs zur Mitteltönigkeit und zum Bruch mit diesem System anhand der Komponisten Frescobaldi, Fischer und Bach**

### **Feature 9**

**Das ‘Fischer-Paradoxon’**

### **Feature 10**

***Aria* – die ‘*Cantabile Nürnberger Setzart*’**

### **Feature 11**

**Das 17. Jahrhundert und Johann Sebastian Bach**

### **Feature 12**

**Ausblick, ausgehend von Dieterich Buxtehudes Komposition über *Mit Fried und Freud ich fahr’ dahin***

## Noten- und Klangbeispiele

1	Girolamo Frescobaldi, <i>Messa della Madonna</i> (1635), <i>Recercar Con obligo di Cantare la Quinta parte senza Tocarla</i> . . . . .	4
2	Girolamo Frescobaldi, <i>Messa della Madonna</i> , <i>Tocata Avanti il Recercar</i> . . . . .	5
3	Johann Sebastian Bach, <i>Orgelbüchlein</i> , <i>Nun komm der Heyden Heylandt</i> . . . . .	5
4	Johann Sebastian Bach, <i>Orgelbüchlein</i> , <i>Nun komm der Heyden Heylandt</i> , Digitalisat der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, D-B Mus.ms. Bach P 283. . . . .	5
5	Johann Sebastian Bach, <i>Das Wohltemperirte Clavier</i> (I), Fuga a-Moll BWV 865, Soggetto . .	6
6	Johann Sebastian Bach, <i>Clavier Übung III</i> , <i>Wir glauben all an einen Gott</i> BWV 680 . . . . .	6
7	Johann Sebastian Bach, <i>Clavier Übung III</i> , <i>Wir glauben all an einen Gott</i> BWV 680, T. 13–19	6
8	Johann Sebastian Bach, Fuga a-Moll für Orgel BWV 543, Soggetto . . . . .	7
9	Johann Sebastian Bach, Kunst der Fuge, <i>Contrapunctus 10</i> BWV 1080, Soggetto . . . . .	7

## Feature 6

### Girolamo Frescobaldi, *Fiori musicali* von 1635 in Bachs Abschrift

In den folgenden Kurz-Features soll es um Verbindungen von Johann Sebastian Bach zu Girolamo Frescobaldi, Johann Caspar Ferdinand Fischer, Johann Pachelbel und Dietrich Buxtehude gehen. Beginnen wir in diesem Feature 6 mit Girolamo Frescobaldi, Organist im Petersdom in Rom. Er veröffentlicht 1635 die *Fiori musicali*. Die *Fiori musicali* beinhalten drei Orgelmessen als Messe für die allgemeinen Sonntage, als Messe für die Apostel Fest- / Feiertage und schließlich die *Messa della Madonna*. In dieser dritten Orgelmesse gibt es ein Rätsel. Über dieses Rätsel möchte ich nun sprechen.

Es ist ein Rätsel mit folgender Frage: Es stehen sechs Töne im Angebot, die zu einem bestehenden Stück als weitere Stimme verwendet werden sollen – aber wo? Frescobaldi sagt explizit, sie sollen gesungen und nicht gespielt werden. Also soll eine fünfte Stimme hinzutreten, indem sie gesungen wird, aber wo und mit welchen Worten? Und wie ist es zu verstehen, dass diese sechs Töne im dreizeitigen Metrum notiert sind, während das Ricercar, in dem das erklingen soll, im vierzeitigen oder zweizeitigen Metrum steht? Das sind regelrechte Paradoxien und das wäre nun der Gegenstand, um den es jetzt geht.

Diesem Rätsel ist eine Toccata – *Tocata Avanti il Recercar* – vorangestellt. Über diese *Tocata* müssen wir dann auch eingehend sprechen. Die Frage – um jetzt zu den methodischen Schritten zu kommen – ist folgende: Wie gestaltet sich nun ein Weg hin zum Befund, dann die Frage nach dem Weg zur Lösung des Rätsels etc.? Zum Befund gehört natürlich die Frage, welche Elemente das Rätsel enthält.

Die Tonfolge dieser sechs Töne lautet: 

In diesem 'Rätsel-Ricercar' wird darauf angespielt, indem das Soggetto  diese sechs Töne aufnimmt und folgendermaßen imitiert:

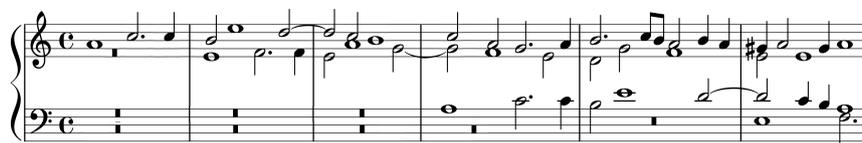


Abb. 1: Girolamo Frescobaldi, *Messa della Madonna* (1635), *Recercar Con obligo di Cantare la Quinta parte senza Tocarla*.

Aber welche Worte werden dann zu den sechs Tönen gesungen und wo ist der Einsatzort? Das ist eine Frage auf dem Weg zum Befund. Zum Befund gehört aber auch, dass die fraglichen Stücke *Tocata* und 'Rätsel-Ricercar' irgendwann im Verlauf der Messe auf das Credo folgen. Aber das muss – laut Reihenfolge der Stücke in Frescobaldis *Messa della Madonna* – vor der Elevation geschehen, sodass sie also vor den Einsetzungsworten zur Wandlung gespielt werden müssen.

Der Weg zur Lösung: Vergleicht man die drei Orgelmessen, so zeigen Messe eins und zwei zwischen Credo und Elevation keine Musik. Es gibt auch eigentlich keinen plausiblen Ort, wo dann Musik erklingen könnte. Genau das war Ausgangspunkt der Lösung – wie ich sie sehe –, die aber nicht ich gefunden habe. Sondern: Es hat – als wir die *Fiori musicali* in den Orgelseminaren an dieser Hochschule diskutiert haben – Martin Sturm eine derart plausible Lösung angeboten, dass ich ihn auch gerne nachher zu Wort kommen lassen möchte (Siehe Feature 7). Ich denke, er konnte dieses Rätsel lösen, und zwar vermutlich erstmals, seitdem es von Frescobaldi in die Welt gesetzt wurde – es sei denn, dass wir annehmen, Johann Sebastian Bach hätte eine Lösung für dieses Rätsel gefunden gehabt. Das wäre eine nächste spannende Frage. Daher kommt dieser *Tocata* und dem nachfolgenden 'Rätsel-Ricercar' innerhalb dieser drei Orgelmessen eine Sonderstellung zu.

Zum Befund gehört aber auch Folgendes: die *Tocata* von Frescobaldi lautet folgendermaßen:



Abb. 2: Girolamo Frescobaldi, *Messa della Madonna, Tocata Avanti il Recercar.*

Noch einmal der Anfang dieser *Tocata* (s. o. Abb. 2, T. 1-2).

Nun der Beginn des ersten Stückes des Orgelbüchleins von Johann Sebastian Bach *Nun komm der Heyden Heylandt*



Abb. 3: Johann Sebastian Bach, *Orgelbüchlein, Nun komm der Heyden Heylandt.*

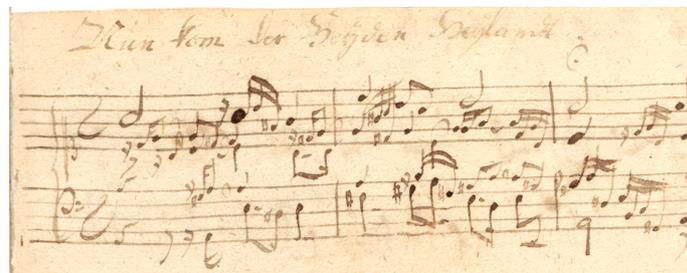


Abb. 4: Johann Sebastian Bach, *Orgelbüchlein, Nun komm der Heyden Heylandt*, Digitalisat der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, D-B Mus.ms. Bach P 283.

Der Beginn ist auffallend ähnlich, es handelt sich um ein figuriertes Arpeggio, und in den Anfängen von Frescobaldis Toccaten ist nur diese Art von Figuration in dieser Toccata wirklich nahezu identisch mit Bachs figurier-tem Arpeggio von *Nun komm der Heyden Heylandt* zu Beginn des Orgelbüchleins. Wenn dieser Befund zutrifft, hieße das, dass Bach zu Beginn seines Orgelbüchlein gleichsam eine Huldigung an den Petersdom-Organisten in Rom ausspricht, indem er das Adventslied

*Nun kommt der Heyden Heylandt,  
Der Jungfrauen Kind erkant,  
Deß sich wundert alle Welt,  
Gott solch' Geburt ihm bestellt.<sup>1</sup>*

<sup>1</sup> Text nach Paul Wagner, *Andächtiger Seelen geistliches Brand- und Gantz-Opfer/ Das ist vollständiges Gesangbuch : In Acht unterschiedlichen Theilen/ [...]*, Bd. I, Leipzig 1697.

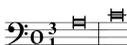
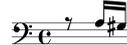
mit der *Messa della Madonna* von Frescobaldi verknüpft und gleichsam die beiden Konfessionen auf diese Weise miteinander in Beziehung setzt. Er setzt aber auch dann – wenn der Befund zutrifft und wenn man ihm zustimmt – die römische Messliturgie und den evangelischen Wortgottesdienst mit dessen Kirchenliedern in eine Beziehung. Er setzt aber auch ein gedrucktes Werk zum Gebrauch von Musik im Gottesdienst – nämlich von Frescobaldi – gegenüber zu seinem *Orgelbüchlein*, das er ja als Anleitung für die Organisten versteht; und so würde wieder das eine Lehrwerk für die Organisten mit dem anderen Lehrwerk korrelieren. Ganz ähnliche Korrelationen habe ich zuvor im zurückliegenden Feature zwischen Steigleders 40 Variationen und Bachs *Die Kunst der Fuge* aufgezeigt.<sup>2</sup> Es könnte also regelrecht eine Methode Bachs gewesen sein, aus Vorbildern, die er in den Generationen des 17. Jahrhunderts vorfindet, dann eigene Werke in einer Wechselbeziehung dazu zu formulieren.

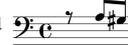
Jetzt komme ich noch einmal auf die sechs Tönen des 'Rätsel-Ricercar's zurück und möchte einen Niederschlag in Bachs Werk damit verknüpfen.<sup>3</sup> Dessen sechs Töne lauten: 

Nun im Vergleich dazu das Soggetto der Fuge a-Moll [N1] aus dem *Wohltemperirten Clavier* (I) :



Abb. 5: Johann Sebastian Bach, *Das Wohltemperirte Clavier* (I), Fuga a-Moll BWV 865, Soggetto.

Die Brücke wäre die Folgende: Die ersten Töne  wären ausgedrückt durch .

Die Tonrepetition des c wäre auch ausgedrückt:  wird zu .

Der Schluss des Soggetto, das Bach in der a-Moll-Fuge verwendet, heißt  und entspricht genau den letzten vier Tönen des Rätsel-Ricercars. Das wäre ein Niederschlag [N1].

Ein zweiter Niederschlag wäre das Credo aus dem dritten Teil der Klavierübung, *Wir glauben all' an einen Gott* mit seinem berühmten *Basso ostinato* [N2]:



Abb. 6: Johann Sebastian Bach, *Clavier Übung* III, *Wir glauben all an einen Gott* BWV 680.

und im a-Moll-Auftritt:



Abb. 7: Johann Sebastian Bach, *Clavier Übung* III, *Wir glauben all an einen Gott* BWV 680, T. 13–19.

<sup>2</sup> Vgl. Kurz-Feature 5.

<sup>3</sup> Diese Befunde werden im Folgenden mit [N1] (erster Niederschlag) bis [N6] (sechster Niederschlag) gekennzeichnet.

Wenn das Ostinato nun in a-moll erklingt, lautet sein Anfang  und sein Schluss . Dieses Momentum aus Anfang und Schluss des Ostinato tönt sechs mal [N3] in dieser Musik. Also wäre auch hier ein Niederschlag denkbar.

Es handelt sich bei *Clavier Übung* III um nichts anderes, als um die so genannte 'Orgelmesse'. Kyrie, Gloria, Katechismuslieder werden eingerahmt durch Praeludium am Anfang, sowie vier Duette und Fuge am Schluss. Das wäre wieder ein eklatanter Niederschlag [N4].

Ein weiterer Niederschlag [5] des Frescobaldi-Rätsel-Soggetto ist z. B. auch das Thema der a-Moll-Fuge als Orgelstück [N5]



Abb. 8: Johann Sebastian Bach, Fuga a-Moll für Orgel BWV 543, Soggetto.

Also wäre im Grunde auch dieser Anfang  auf die sechs Töne beziehbar und schließlich – man muss gute Ohren haben – in der Kunst der Fuge der Beginn von Contrapunctus 10 [N6]. Hören Sie auf diese Töne: , nämlich



Abb. 9: Johann Sebastian Bach, Kunst der Fuge, *Contrapunctus 10* BWV 1080, Soggetto.

Auch hier wäre ein klarer Niederschlag [N6] zu Frescobaldis sechs Räselttönen konstaterbar.

Jetzt möchte ich Martin Sturm das Wort geben, damit er uns seine Lösung dieses Rätsels und der Auffindung von geeigneten Worten zu sechs Silben dessen, was gesungen werden soll, darlegt.

Konzeption

Prof. Dr. h. c. Christoph Bossert

Koordination

Thilo Frank

Kamera

Dr. Jürgen Schöpf

Ton und Schnitt:

Alexander Hainz

Verschriftlichung und Notenbeispiele:

Andrea Dubrauszky

Drittmittelprojekt an der  
Hochschule für Musik Würzburg 2021-2024

Gefördert durch die Stiftung  
Innovation in der Hochschullehre

Hochschule  
für Musik  
Würzburg  
university of music



Stiftung  
Innovation in der  
Hochschullehre